



Einleitung

In diesem Modul geht es darum, systematisch zu überprüfen, ob die eingesetzten Maßnahmen tatsächlich wirksam waren – und ob die Basiskompetenzen der Schülerinnen und Schüler gestärkt wurden.

Wir betrachten dafür Lernverlaufsdiagnosen, Evaluationen und Reflexionsinstrumente.

Alltagserfahrungen

Kennen Sie das?

- Ich frage mich, ob wir mit all den Maßnahmen wirklich die Kinder erreichen.
- Wie können wir konkret überprüfen, wie wirksam unsere Maßnahmen sind?
- Wie passen wir unsere Förderkonzeption an und wie wird Förderung ein selbstverständlicher Teil unseres Schulalltags?

Diese Fragen zeigen, wie zentral es ist, regelmäßig innezuhalten und Bilanz zu ziehen.

Warum Bilanz ziehen wichtig ist

Eine systematische Überprüfung zeigt, ob die Förderkonzeption in sich stimmig ist, und ob Schülerinnen und Schüler tatsächlich Fortschritte machen.

Durch verschiedene Datenquellen wird sichtbar, was gut funktioniert – und wo Veränderungen sinnvoll oder notwendig sind.

Modul 4 „Das Erreichte systematisch überprüfen und Bilanz ziehen“



Eine Überprüfung zeigt, ob die Förderkonzeption stimmig ist.

Mit verschiedenen Datenquellen lässt sich feststellen, ob Schülerinnen und Schüler erfolgreich gefördert wurden.

Einordnung in den Förderkreislauf

Sie kennen bereits die vier Schritte systematischer Förderung:

1. Ausgangslage erheben und analysieren
2. Entscheidungen treffen und Ziele setzen
3. Umsetzung planen und Vorhaben durchführen
4. Erreichtes überprüfen und Bilanz ziehen

In Modul 4 widmen wir uns dem letzten Schritt und damit schließen wir den Kreis wieder zu Schritt 1.

Schritt 4: Das Erreichte überprüfen und Bilanz ziehen

Überprüfung auf Ebene der Lernenden: Lernverlaufsdiagnostik

Ausgangspunkt: Lernausgangsdiagnostik

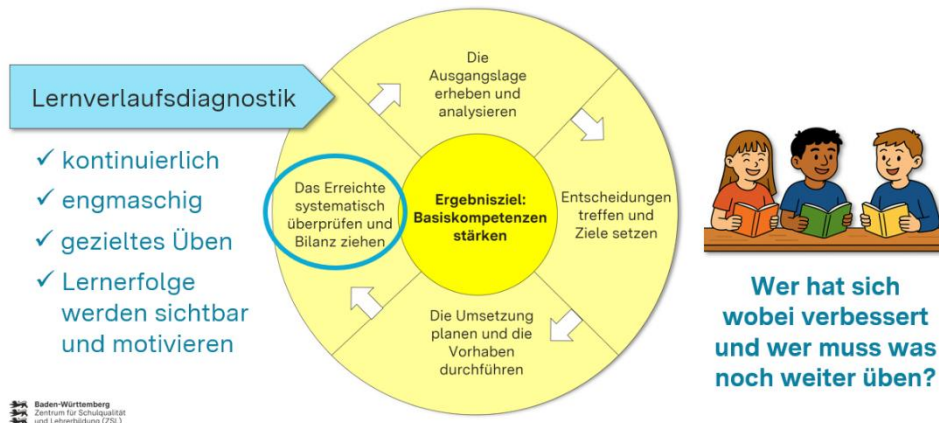
- Im ersten Schritt haben Sie erfasst, welche Schülerinnen und Schüler in welchen Bereichen individuellen Förderbedarf haben, unterstützt durch Instrumente der Lernausgangsdiagnostik.



Im Prozess: Lernverlaufsdiagnostik

- Nun geht es darum festzustellen, wer sich wobei verbessert hat, und wer noch weiter üben muss.
- Regelmäßige Lernverlaufsdiagnostik hilft dabei,
- kontinuierlich am Ball zu bleiben,
 - wichtige Kompetenzbereiche engmaschig im Blick zu behalten,
 - gezielte Übungen auszuwählen,
 - und Lernerfolge sichtbar zu machen – ein wichtiger Motivationsfaktor für die Lernenden.

Das Erreichte systematisch überprüfen: Lernverlaufsdiagnostik

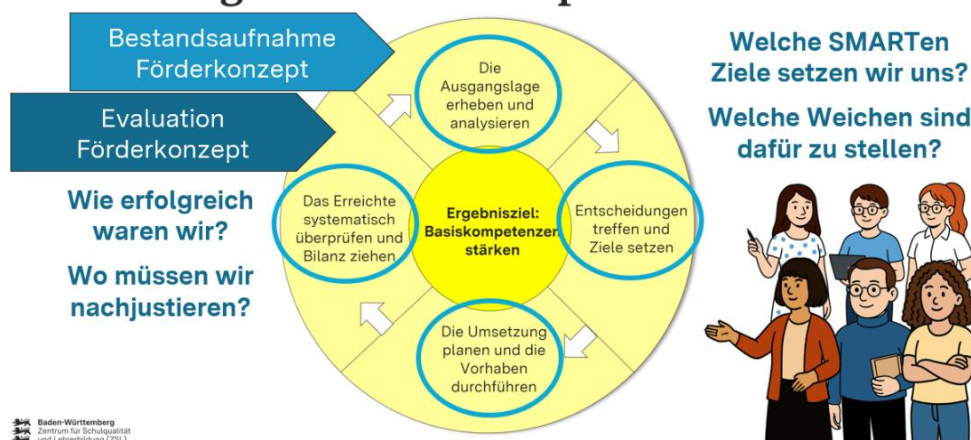


Im Material dieses Moduls finden Sie entsprechende Programme und Verfahren zur Lernverlaufsdiagnostik.

Überprüfung auf Schulebene: Das Förderkonzept evaluieren

Vielleicht haben Sie im ersten Schritt auch Ihre bestehende Förderkonzeption unter die Lupe genommen. Im zweiten Schritt wurden SMARTe Ziele formuliert, im dritten Schritt haben Sie Maßnahmen geplant und umgesetzt.

Das Erreichte systematisch überprüfen: Das schuleigene Förderkonzept



In dieser Phase fragen Sie:

- Waren die Maßnahmen erfolgreich?
- Was hat funktioniert?
- Wo sollten wir nachjustieren?



Bilanzierung bedeutet also, alle Ebenen erneut in den Blick zu nehmen – Unterrichtsebene, Fach- und Stufenebene sowie Schulebene – und zu prüfen, ob die gesteckten Ziele erreicht wurden.

Ein Blick von außen: Das Bild vom Kapitän

„Ein kluger Kapitän prüft nicht nur den Kurs, sondern auch den Zustand seiner Segel.“

Das heißt: Es lohnt sich, regelmäßig innezuhalten und zu reflektieren, ob Sie mit Ihrer Förderkonzeption auf dem richtigen Weg sind – nicht nur inhaltlich, sondern auch strukturell.

Wie überprüft man das Erreichte?

Das Erreichte systematisch überprüfen und Bilanz ziehen



Durch den Einsatz verschiedener Instrumente können Sie sichtbar machen, was bereits gut funktioniert, und wo Verbesserungsbedarf besteht.

1. Lernverlaufsdiagnostiken
Zum Beispiel quop-Ergebnisse oder Klassenarbeiten, um den Lernstand im Verlauf sichtbar zu machen.
2. Interne Evaluationen
Das Schul-Tool des IBBW bietet Fragebogenmodule, die Sie anpassen und erweitern können.
3. Feedback
Das Feedback-Tool des IBBW sowie der Unterrichtsfeedbackbogen von IBBW und ZSL ermöglichen gegenseitiges Feedback zum professionellen Handeln im Kollegium.
4. Reflexionsinstrumente
Das SOFT-Modell hilft dabei, Stärken zu identifizieren, Chancen zu erkennen, Entwicklungsbedarfe sichtbar zu machen, und mögliche Risiken im Blick zu behalten.

Alle Dokumente, Links und Hinweise hierzu finden Sie in den Materialien des Moduls.

Fazit: Der Kreislauf schließt sich

Mit der systematischen Überprüfung und einer gründlichen Bilanz schließt sich der Kreis. Kontinuierliche, datengestützte Schritte werden von allen am Schulleben Beteiligten unternommen. So wird Förderung wirksam – und kein Kind bleibt zurück.